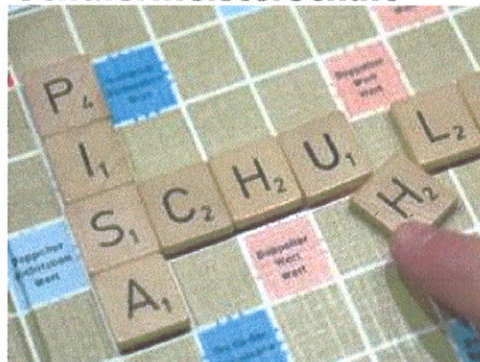


Bayer gewinnt Scrabble-Schülermeisterschaft

Hannover (dpa) - Lukas stützt seinen Kopf auf beide Hände und konzentriert sich auf die sieben vor ihm liegenden Buchstaben. Sein Mund bewegt sich, ohne dass er etwas sagt. Der 12-Jährige überlegt fieberhaft. Plötzlich erhellt sich das Gesicht des blonden Jungen.



«Brockte», sagt er und legt das Wort. «Wie in: Er brockte sich was ein.» Sein Gegenüber flucht. Mit diesem Wort sahnt Lukas auf einem Sonderfeld 50 Extra-Punkte ab. Die 28 besten Scrabble-Spieler aus elf Bundesländern haben sich am Wochenende in Hannover zur ersten Deutschen Scrabble-Schülermeisterschaft getroffen. Der Hauptpreis, eine Sprachreise in die USA, ging an Julius Bitterling aus Marktschellenberg in Bayern. Der 14-Jährige setzte sich nach fünf Vorrunden auch im Finale durch.

«Mit der Meisterschaft wollen wir uns den Nachwuchs sichern», sagt der Vorsitzende des Scrabble Deutschland Vereins, Sebastian Herzog. Er ist begeistert von dem Kreuzwortspiel, bei dem verschiedene Wörter aus Buchstabensteinen zusammengesetzt werden müssen. «Man erweitert seinen Wortschatz, vertieft die Grammatik und übt nebenbei die Grundrechenarten.» Er sei überzeugt, mit dem Spiel sogar die PISA- Ergebnisse verbessern zu können. Allein deswegen möchte Herzog Scrabble jetzt auch seiner siebenjährigen Tochter beibringen.

Lukas aus Syke (Niedersachsen) hat auf der Oberschule mit dem Spielen angefangen. «Bei uns gibt es eine Scrabble-AG, die macht super Spaß.» Auch der 14-jährige André aus Meppen im Emsland kam erst durch die Meisterschaft zum Scrabble. «Eigentlich mag ich Deutsch nicht so», beichtet der Schüler, «Mathe ist mir lieber.» Dennoch ist er - wie alle anderen Finalisten - als Schulsieger angereist und hat seine erste Vorrundenpartie gewonnen. «Böse war mein bestes Wort, das gab mit dreifacher Buchstabenwertung über 40 Punkte.»

Das mehr als 50 Jahre alte Spiel wird weltweit in mehr als 120 Ländern und in 29 verschiedenen Sprachen verkauft. Im Jahr 1991 trafen sich Begeisterte zur ersten Weltmeisterschaft in London. Seitdem findet das englischsprachige Turnier fast jedes Jahr statt. Auch die deutsche Schülermeisterschaft soll zu einer jährlichen Institution werden. «Die Resonanz war groß, 150 Schulen haben interne Turniere veranstaltet», sagt Herzog. In Hannover traten Schüler von 12 bis 16 Jahren aus insgesamt 11 Bundesländern gegeneinander an.

Der 15-jährige Ronald ist aus dem baden-württembergischen Sulzbach-Laufen angereist. Für ihn verläuft das Turnier bislang bestens. Er hat soeben mit dem kurzen Wort «My» 33-Punkte geholt. «Das ist ein griechischer Buchstabe, den ich von meinem Vater kenne», erzählt er. Der Schüler interessiert sich für Sprachen und träumte vom Hauptpreis, den ihm schließlich aber Julius Bitterling wegschnappte.

Für Lukas hat es am Ende der ersten Runde trotz seines 50-Punkte-Erfolges nicht zum Sieg gereicht. «Die Partie war echt spannend»,

gibt er zu und freut sich auf die nächste Runde. «Das Wörterlegen, das macht einfach irre viel Spaß.»

Artikel vom: 19.11.2005 16:43

Letzte Änderung: 20.11.2005 16:00